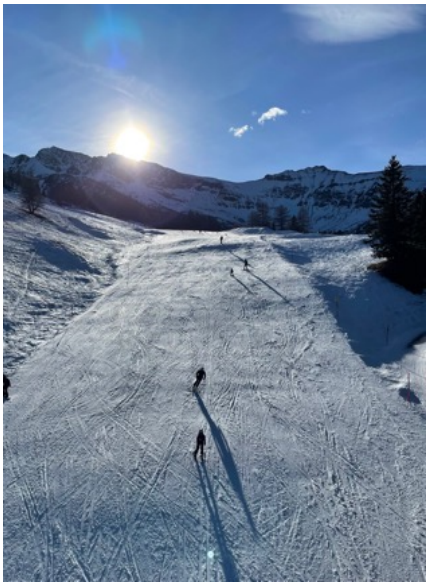
Geschäftsbericht 2025/26



MALBUN BERGBAHNEN























Generalversammlung Geschäftsjahr 2025/2026 – 22.10.2026

Einleitungswort VR-Präsident Heinz Vogt

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Gerne berichte ich Euch aber über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025/2026.

Diese darf – im Vergleich zu den Vorjahren - eher als schwierig bezeichnet werden. Ich bin zwar kein Hellseher, aber dies ich habe dies bereits an der letzten Generalversammlung verkündet, da einige Fakten schon vorhersehbar waren. Ich nenne hier:

Schlechtes Sommerwetter letztes Jahr und ein anspruchsvoller Winter, Mehrkosten für den Ersatzverkehr aufgrund der Refit Sesselbahn Sareis, Personalwechsel und Inanspruchnahme von kostenintensiven externen spezialisierten Firmen aufgrund von Vakanzen in der Technischen Leitung. Schadenfall Fundament in der Schneeflucht. Grössere Revisionen bei den Sesselbahnen Täli und Hocheck und auch die temporäre Schliessung des Hotels Gorfion haben ihre Spuren auf der Ertrags- und Kostenseite hinterlassen.

Sowohl Sommer als auch Winterumsatz waren unter dem Umsatz der beiden Vorjahre und widerspiegelt vor allem die starke Wetterabhängigkeit unseres Betriebes. Der Sommerumsatz mit rd. TCHF 200 oder rd. 7% vom Gesamtumsatz ausbaufähig und bei diesem Punkt werden auch die Bergbahnen in den nächsten Jahren gefordert sein. Das Thema Weiterentwicklung der Sareiser Seite und zukünftige Nutzung ist herausfordernd und zeitintensiv. Es wird sich nächstes Jahr zeigen, ob es überhaupt möglich ist, das 2. Trassee Sareis zu realisieren. Wünschenswert wäre auch eine Attraktion oben am Berg.

Warten wir mal die vielen nötigen Gutachten und Meinungen ab.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Dass dort oben mehr Frequenz möglich ist, hat der diesjährige Sommer mit den Kulturfreunden unter der Leitung von Andy Konrad gezeigt. An dieser Stelle ein Dankeschön an Andy und seine Kulturfreunde!

Eine paar Worte zu

Liquidität, Erfolgsrechnung, Investitionen und Abschreibungen

Die Erfolgsrechnung zeigt einen Gewinn von CHF 2'330.77 bei einem Rohergebnis von CHF 3.6. Mio. Das Rohergebnis widerspiegelt die Total-Erträge minus die Kosten für den Bahnbetrieb.

Investiert haben wir in diesem Geschäftsjahr rd. CHF 1.75 Mio., wobei rd. 1 Mio. in den Refit Sareis, CHF 150'000 in die Anschaffung von Schneeerzeugern sowie CHF 535'000 ist für den Kauf eines neuen Pistenfahrzeuges geflossen sind.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen CHF 1.6 Mio.

In den letzten 4 Jahren haben wir rd. 7 Mio. Franken in die Erneuerung der Infrastruktur-anlagen investiert, wobei der Grossteil davon in die Erneuerung der Beschneiung und den Refit Sareis (je rd. 3 Mio.) geflossen sind.

Ein zentraler Punkt ist der

Landesbeitrag

Ich muss immer wieder darauf hinweisen, dass ohne den Landesbeitrag von CHF 900'000 mittelfristig kein Betrieb möglich ist. Dieser Beitrag ist unsere Lebensversicherung.

An dieser Stelle ein grosser Dank an Regierung und Landtag.

Die Mittel sind bis und mit 2026 gesprochen. In Kürze wird sich Regierung und Landtag wieder mit einem Finanzbeschluss beschäftigen müssen.

Ein grosser Nachteil dieser kurzfristigen Finanzbeschlüsse ist aber, dass keine längerfristigen Drittfinanzierungen - für grössere Projekte und Investitionen möglich sind.

Wir müssen uns also alle 3-4 Jahre wieder dem Landtag und der Öffentlichkeit stellen und unsere Daseinsberechtigung nachweisen. Das ist eigentlich ein guter Ansatz und verpflichtet uns, unser Handeln immer wieder neu zu überdenken und definieren.

Dass das Alpengebiet und die BBM immer für angeregte Diskussionen geeignet sind, hat die Debatte um das Postulat zur Errichtung eines Mehrzweckspeichers gezeigt.

Ich stellte in der Vergangenheit auch immer wieder fest, dass die Ideenwelt und deren Umsetzung entweder an den vielen Vorschriften oder aber auch am Geld scheitert. Auch die Zuständigkeiten und Aufgabenzuteilung zwischen Land und Gemeinden vereinfacht die Sache nicht wirklich.

Vielleicht scheitert vieles aber auch daran, dass man bei uns im Land nicht in einer etwas grösseren Dimension denken darf oder sollte.

Die Landesbeiträge sind zweckgebunden für die Investitionen zu verwenden. Total waren das in den letzten 4 Jahren rd. 3.5 Mio. CHF brutto.

Ich erwähne Brutto deshalb, da wir davon rund CHF 280'000 wieder zurückzahlen mussten als Vorsteuerkürzung bei der MWST.

Die Investitionen in den letzten 4 Jahren mit rund 7 Mio. waren pro Jahre somit fast doppelt so hoch wie die erhaltenen Landesbeträge in Höhe von CHF 3.5 Mio. Der Rest wurde mit Geldern aus der Kapitalerhöhung mit einem Total von rund 6 Mio. aus dem Jahr 2023 finanziert.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Das im Bericht und Antrag 54/2022 aufgezeigte und genehmigte Investitionsvolumen mit rund 13 Mio. für 6 Planjahre ist noch nicht vollumfänglich umgesetzt.

Hauptgründe ist die unklare Situation mit der Ausgestaltung der Tourismusorganisation, aber auch an den notwendigen Verfahrensschritten wie das Beispiel 2. Trassee Sareis aufzeigt.

Pendent sind die Infrastrukturanlagen im Bereich Talstation Täli (Garagierung, WC-Anlagen, Gastronomie) sowie der Ausbau Sareis (2. Trassee und Gastronomie). Beide Projekte sind in der Planungsphase, wobei beim Ausbau der Talstation mit Gastronomie und des Betriebsgebäudes Nutzungs- und Finanzierungsfragen geklärt werden müssen.

Das Projekt Garagierung ist in der Schlussphase, wobei derzeit noch mit der Baurechtsnehmerin der angrenzenden Parzelle Verhandlungen laufen.

Sareis befindet sich bekanntlich in der Planungsphase. Ausserhalb der Bauzone etwas zu realisieren, erfordert etwas Durchhaltevermögen.

Cashflow und Investitionsfähigkeit

Die Thematik Landesbeitrag und Leistungsvereinbarung erfordert eine spezielle Abschreibungs- und Rückstellungspolitik, was sich auch den jeweiligen Jahresrechnungen widerspiegelt.

Wir tätigten in den letzten Jahre hohe Abschreibungen auf den Sachanlagen; diese sind höher als eigentlich nötig. Dies hat auch seinen Grund darin, dass wir nach Ablauf der Investitionsphase 1 gemäss BuA 54/2022 Mittel oder Reserven für den nötigen Sanierung der Sesselbahnen Täli und Hocheck aufbauen müssen.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Der nötige Cashflow – vereinfacht berechnet mit Gewinn plus Abschreibungen - sollte - je nach Betrachtungsweise - zwischen 1.2 und 1.4 Mio. pro Jahr betragen. Rechnet man das auf eine Dauer von 30 Jahre kommt man auf ein Volumen von rd. 36-42 Mio., was in etwa den gesamten Anlagenwert widerspiegelt, welche refinanziert werden muss. Dieses Jahr haben wir 1. 6 Mio. abgeschrieben, aber auch die Rückstellung des erhaltenen Landesbeiträge in Höhe von CHF 450'000 aufgelöst, sodass wir uns schlechteren Umsatzzahlen immer noch knapp im durchschnittlich anvisierten Zielkorridor befinden.

Früher - in der Zeit vor der BBM-Sanierung im Jahre 2023 - betrugen die Abschreibungen in der Regel rund CHF 850'000 und widerspiegelten das Mindestmass für einen Substanzerhalt nicht aber für zukünftige grössere Erneuerungsinvestitionen.

Die Liquidität ist statisch mit 4.7 Mio. CHF sehr gut, wobei rd. 2.8 Mio. für zukünftige geplante Investitionen reserviert sind. Dies im Gegensatz zu der Zeit vor der Sanierung, wo wir froh sein mussten, Ende Oktober die Löhne zu bezahlen.

Auf weitere Zahlen gehe ich dann bei der Präsentation der Jahresrechnung ein.

Ausblick laufendes Jahr

Das Thema Beschneiung und Wasserhaltung wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Hier müssen wir noch bessere Lösungen finden als in der Vergangenheit angedacht. Wir müssen verbessern, dass wir in den kleinen möglichen Zeitfenstern genügend Wasser haben, die Grund-Präparierung der Pisten zu erstellen. Ich gebe zu Bedenken: Ohne die erneuerte Beschneiungsanlage wäre im letzten Winter wohl nur ein sehr reduzierter Skibetrieb möglich gewesen.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Man darf gespannt sein auf die Antworten der Regierung zum Postulat Mehrzweckspeichersee Malbun.

Wir hoffen, dass wir im laufenden Geschäftsjahr mit den Projekten «Ausbau Garagierung» und «2. Trassee Sareis» einen Schritt weiterkommen werden.

Für diesen Winter haben wir zwei Pächterwechsel auf Sareis als auch bei der Täli Bar. Ich bin überzeugt, wir haben hier mit Stefanie Ospelt und David Klocksin-Ospelt für Sareis, sowie Conny und Reto Bühler für die Täli-Bar, zwei gute Pächter für diese Lokale gefunden.

Der langfristigen und scheidenden Betreiberin der Täli Bar, Frau Anna Beck und Ihrem Team, danke ich an dieser Stelle für Ihre wertvolle Arbeit und immer gute Zusammenarbeit.

Auch den anderen Pächtern Restaurant Schneeflucht, Silke Beck, und Malbi-Hort mit Evi und Robert Nutt, sage ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön seitens der BBM.

Ich bin auch überzeugt, dass uns die Neueröffnung des Hotels Gorfion anfangs Dezember den BBM und auch dem ganzen Malbun Auftrieb geben wird.

Schlussworte und Danke

Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen

Werte Aktionärinnen und Aktionäre. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Unterstützung der BBM. Ein grosser Dank geht an den Hohen Landtag, an die Regierung und speziell an den für uns zuständige Regierungsrat Hubert Büchel, Generalsekretär Stephan Jäger, die Regierungsmitarbeiter Linn Berger und Mario Thöny für die fachliche und finanzielle Unterstützung.

Ein Dank geht auch an die Gemeinden, welche den Vorverkauf Bezug Ihrer Einwohner direkt oder indirekt unterstützen. Namentlich sind das Triesenberg, Triesen sowie indirekt Vaduz und vorletztes Jahr kam Balzers hinzu. Hauptprofiteure sind vor allem Familien und die sportbegeistere Liechtensteiner Bevölkerung.

Ein spezieller Dank geht auch an alle unsere Mitarbeiter sowie an unseren Geschäftsleiter Robert Büchel.

Ein grosser Dank auch an alle Leistungserbringer im Alpengebiet sowie an Liechtenstein Marketing und an Triesenberg Malbun Steg Tourismus sowie an die Stiftung Lebendiges Malbun für die gute Zusammenarbeit. Nicht vergessen auch an die vielen Privatinitiativen von Anlässen im Malbun.

Ein Dank an die Gemeinde Triesenberg und Vaduz als Standortgemeinden unseres Skigebietes und an die beiden Alpgenossenschaften Vaduz und Triesenberg.

Zum Abschied einige persönliche Gedanken

Ich habe in einem Vaterland Interview ganz am Anfang meiner Amtszeit gesagt, dass mich Herausforderungen reizen und mir Malbun am Herzen liegt.

Ich kann Ihnen versichern, herausfordernd war es und Malbun liegt mir immer noch am Herzen. Ab und zu lagen mir die BBM und Malbun unterhalb des Herzens, also auf dem Magen. Das ist etwas übertrieben meine Damen und Herren.

Nach acht Jahre ist es Zeit, Platz zu machen. Rückblickend waren es anspruchsvolle Jahre. Vieles lief gut; einiges hätte ich rückblickend wohl etwas anders angegangen.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Wunschdenken und Realität ist oft aber etwas weit voneinander entfernt. Mit der Zeit stumpft man auch ab und der Elan geht etwas verloren. Man war dort oben etwas im Schussfeld und unter gefühlter Beobachtung.

Ich habe bei den BBM alles erlebt, was das Leben dort oben so schreibt:

- Ungewissheiten
- Existenzängste zur Fortführung
- Schwierige Personalentscheidungen
- Liquiditätsprobleme
- im politischen Schussfeld
- in den medialen Schlagzeilen
- Leserbriefe,
- Anspruchsvolle JUFA-Abspaltung,
- Sanierung und Schulden und Hypotheken bei Banken und Investoren
- Unzählige Bankengespräche, unzählige Sitzungen in Sachen Sanierung und Beratern, mit Rechtsanwälten, Regierung und Landtag sowie Gemeinden.
- Mitwirkung Strategiegruppe Bergebiet,
- Mitwirkung im Projektleitungsausschuss Weiterentwicklung Berggebiet,
- ein leeres ausgeräumtes Bergrestaurant Sareis 4 Wochen vor dem Saisonstart,
- jahreslanges Sorgenkind Sareis-Gastronomie
- und als Sahnehäubchen dazu eine Seuche namens Corona damals zur Unzeit mit all den damaligen Problemen.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Die inspirierenden und schönen Momente überwiegen und ich durfte großartige Leute kennenlernen, welche sich ehrenamtlich für die BBM und das Alpengebiet einsetzen. Sie sitzen hier links und rechts von mir. Herzlichen Dank Euch allen für Eure Kollegialität und Engagement.

Aber viele von Euch Aktionären haben uns hier oben den Rücken gestärkt. Es tat gut, wenn nach Kritik auch mal Lob und Anerkennung kam. Auf den Geist gegangen sind mir eher diejenigen Zeitgenossen, welche immer schlauer sind als andere, aber rein gar nichts beitragen.

Kritisieren darf man immer; diese solle aber konstruktiv und sachlich sein.

Es liegt mir fern, Ratschläge zu erteilen. Man müsste sich jetzt aber gut überlegen, wie weiter es im Malbun aber auch im übrigen Alpengebiet weitergehen soll.

Glauben Sie mir, gute Ideen und Konzepte wären viele schon vorhanden und liegen bereits alle in den Schubladen. Man weiss auch genau, was fehlt. Es fehlt rein an der Umsetzung, an der Koordination und es fehlt auch an den fehlenden planbaren Mitteln für meiner Meinung nach dringend notwendige Infrastrukturprojekte.

Ich meine damit nicht die Infrastrukturprojekte der Bergbahnen, welche bereits vom Land und auch Gemeinden unterstützt werden. Ich meine die Infrastruktur für Sport und auch Leistungssport und Naherholung. Ich denke an Verbesserungen im Bereich ÖV und auch im Individualverkehr; die Parkierung und Servicedienstleistungen wie gescheite WC-Anlagen oder Wickelräume, Warteräume für ÖV, Skidepots und Trockenräume, Ausbau Spielplätze für Kinder und allenfalls weiterer sinnvoller Attraktionen.

Das Wort Mehrzweckhalle oder Parkgarage wage ich gar nicht erst in den Mund zu nehmen.

Einleitende Worte des VR-Präsidenten

Nicht alles ist möglich, vieles wohl auch Wunschdenken.

Die Stossrichtung ist in der Konzeption Weiterentwicklung Naherholungsgebiet Malbun und Steg eigentlich klar definiert.

Was es braucht, ist finanzielle Planungssicherheit und klare Zuständigkeiten. Als Lösung sehe ich einen Investitionsfonds, welcher zweckgebunden eingesetzt werden könnte für solche definierte Infrastrukturprojekte. Vielleicht braucht es dazu eine gesetzliche Grundlage. Der jetzt praktizierte Weg über Einzelfinanzierungen ist meines Erachtens nicht gangbar. Die gesamte Last allein der Gemeinde Triesenberg aus Mitteln des Sonderzuschlages beim Finanzausgleiches zu überbürden, ist wohl ein krasser Systemfehler.

Was dort oben aber sicher fehlt ist eine Person, welche das ganze masterplanmässig umsetzt und verantwortlich ist. Momentan wird vorausgesetzt, dass ehrenamtlichen Person Projekte in ihrer Freizeit umsetzen sollen.

Ich bin überzeugt, dass alle Betroffenen im Alpengebiet in einem dazu nötigen Touris-mus- und Infrastruktur-Beirat ihr ortsbezogenes Wissen weitergeben würden und auch eine Kontrollfunktion ausüben könnten. Wie erwähnt, ohne planbare Mittel, bleibt vieles bei Ideen und Wünschen und bei Einzelinitiativen.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit.

Heinz Vogt

Präsident des Verwaltungsrates

Triesen, 22. Oktober 2026

Bericht der Geschäftsleitung

Sommersaison 2025

Refit der Sesselbahn Sareis und Saisonstart

Aufgrund des Refits der Sesselbahn Sareis konnte der reguläre Bahnbetrieb im Sommer 2025 erst am 1. August aufgenommen werden. Im Vorfeld wurde für die Gäste ein Shuttledienst mit einem Bus angeboten. Damit konnte trotz der technischen Arbeiten ein alternatives Angebot für die Erschliessung des Gebietes bereitgestellt werden.

Wetter- und Saisonverlauf

Der Juni zeigte sich von einer ausgesprochen sommerlichen Seite und brachte zahlreiche Schönwettertage sowie warme Temperaturen. Der Juli hingegen war von häufigen Niederschlägen und insgesamt ungünstigen Wetterbedingungen geprägt.

Mit der Wiederaufnahme des Bahnbetriebs nach dem Refit verbesserte sich die Wetterlage. Die erste Hälfte des Augusts war überwiegend schön und warm. In der zweiten Monatshälfte wurde das Wetter etwas wechselhafter, blieb jedoch mehrheitlich freundlich.

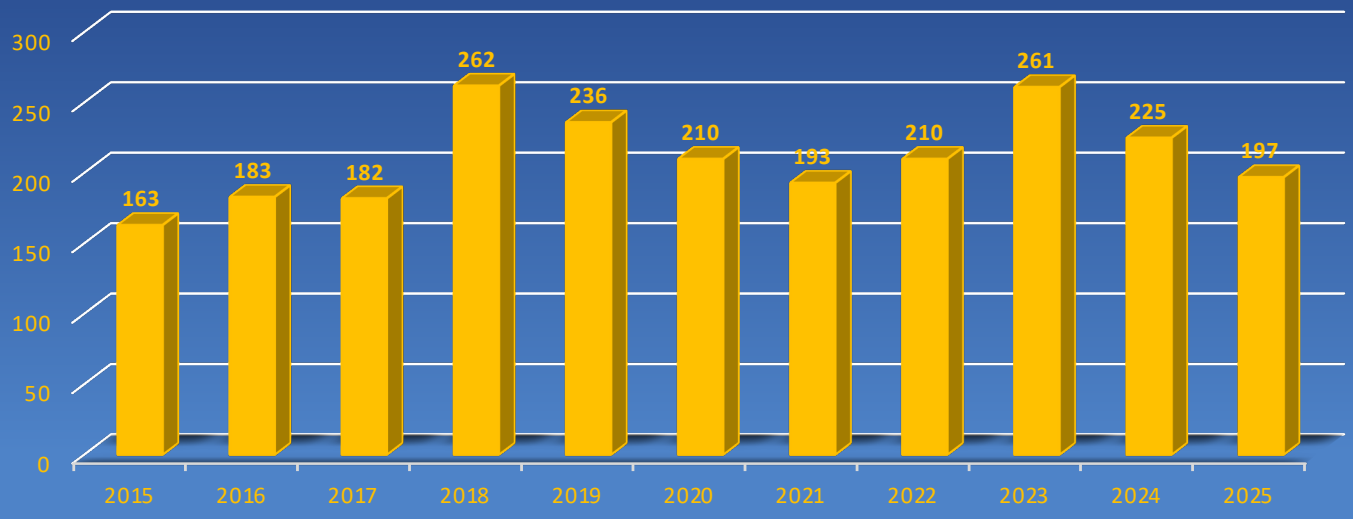
Der September verlief insgesamt durchzogen. Auch der Start in den Oktober und die Herbstferien boten die ganze Bandbreite alpiner Wetterverhältnisse: Sonne, Regen und erste Schneefälle, die zeitweise bis nach Malbun reichten.

In der letzten Betriebswoche zeigte sich das Wetter nochmals von seiner besten Seite. Bei wunderschönem Herbstwetter konnte ein einigermassen guter Betrieb verzeichnet werden. Die Sommersaison wurde am Sonntag, 19. Oktober 2025, beendet.

Bericht der Geschäftsleitung

Sommersaison 2025 – Kennzahlen

Umsatzentwicklung 2014 bis 2025 in TSD CHF



Umsatz Netto in CHF

- 2025 196‘733.08 (-12,5 %)
- 2024 224‘719.58

Fahrten

- 2025 28‘761 (-15 %)
- 2024 33‘821

Umsatz im 5-Jahresvergleich

- 2025 196‘733.08 (-10,4 %)
- 2020-2024 219‘575.92

Fahrten im 5-Jahresvergleich

- 2025 28‘761 (-10,6 %)
- 2020-2024 32‘184

Umsatz im 10-Jahresvergleich

- 2025 196‘733.08 (-7,3 %)
- 2015-2024 212‘301.42

Fahrten im 10-Jahresvergleich

- 2024 28‘761 (-6,5 %)
- 2015-2024 30‘765

Bericht der Geschäftsleitung

Wintersaison 2025/26

Während der Wintersaison kam es an einzelnen Betriebstagen aufgrund von Lawinengefahr und Sturm zu Einschränkungen. Die nachfolgende Übersicht dokumentiert die gemeldeten Ereignisse.

Datum	Lift / Anlage	Grund / Bemerkung
19.01.2026	Sareis, Täli	Lawinengefahr
20.01.2026	Täli	Lawinengefahr
03.02.2026	Sareis, Täli, Hochegg	Sturm
18.02.2026	Sareis	Piste 12 geöffnet
26.03.2026	Täli	Lawinengefahr & Sturm
26.03.2026	Sareis	Teilbetrieb aufgrund Sturm
27.03.2026	Täli	Lawinengefahr

Schneesituation und Pistenbetrieb

Die Wintersaison 2025/2026 war über weite Strecken von geringen natürlichen Schneemengen geprägt. Eine Ausnahme bildeten einzelne Schneefallperioden, während denen dann auch direkt erhöhte Lawinengefahr bestand. Diese Situation führte an einzelnen Tagen zu Einschränkungen oder Sperrungen von Anlagen und Pisten.

Besonders herausfordernd präsentierte sich die Situation auf der Sareiser Seite. Aufgrund der unzureichenden Schneelage war dort bis zum 18. Februar 2026 kein regulärer Skibetrieb möglich.

.

Bericht der Geschäftsleitung

Wintersaison 2025/26

Die Sesselbahn Sareis stand in diesem Zeitraum für Fussgänger sowie für den Schlittelbetrieb zur Verfügung. Am 18. Februar 2026 konnte die Piste 12 geöffnet und damit der Skibetrieb auf der Sareiser Seite ebenfalls aufgenommen werden.

Trotz der schwierigen Voraussetzungen gelang es den Mitarbeitenden der Beschneiung und des Pistenteams, die verfügbaren Schneemengen bestmöglich zu nutzen, und auf den geöffneten Pisten eine gute Pistenqualität sicherzustellen.

Dies erforderte einen hohen betrieblichen Einsatz sowie eine laufende Anpassung der Beschneiung und Pistenpräparierung auf Basis von Temperatur, Witterung und vorhandene Schneereserven.

Bericht der Geschäftsleitung

Wintersaison 2025/26 - Einige Kennzahlen im Überblick

	2025/26		2024/25
Netto-Umsatz	2`735`716.62 CHF	- 9.1 %	(3‘008‘207.48 CHF)
Anzahl Gäste	118`529	-4.7 %	(124‘403)
Anzahl Fahrten	1‘075‘717	-12.1 %	(1‘223‘321)
Schneemenge	436 cm	- 8.6 %	(477 cm)
Schneemenge November und Dezember	109 cm	- 37.4 %	(174 cm)

Sturmtage (Stillstand)

- Täli: 1 Tag Sturm, 4 Tage Lawinengefahr (Vorjahr 1 Tag Sturm, 1 Tag Lawinengefahr)
- Hochegg: 1 Tag Sturm (Vorjahr 3,5 Tage Sturm)
- Sareis: 1 Tage Sturm, 4 Tage Lawinengefahr) (Vorjahr 5,5 Tage)

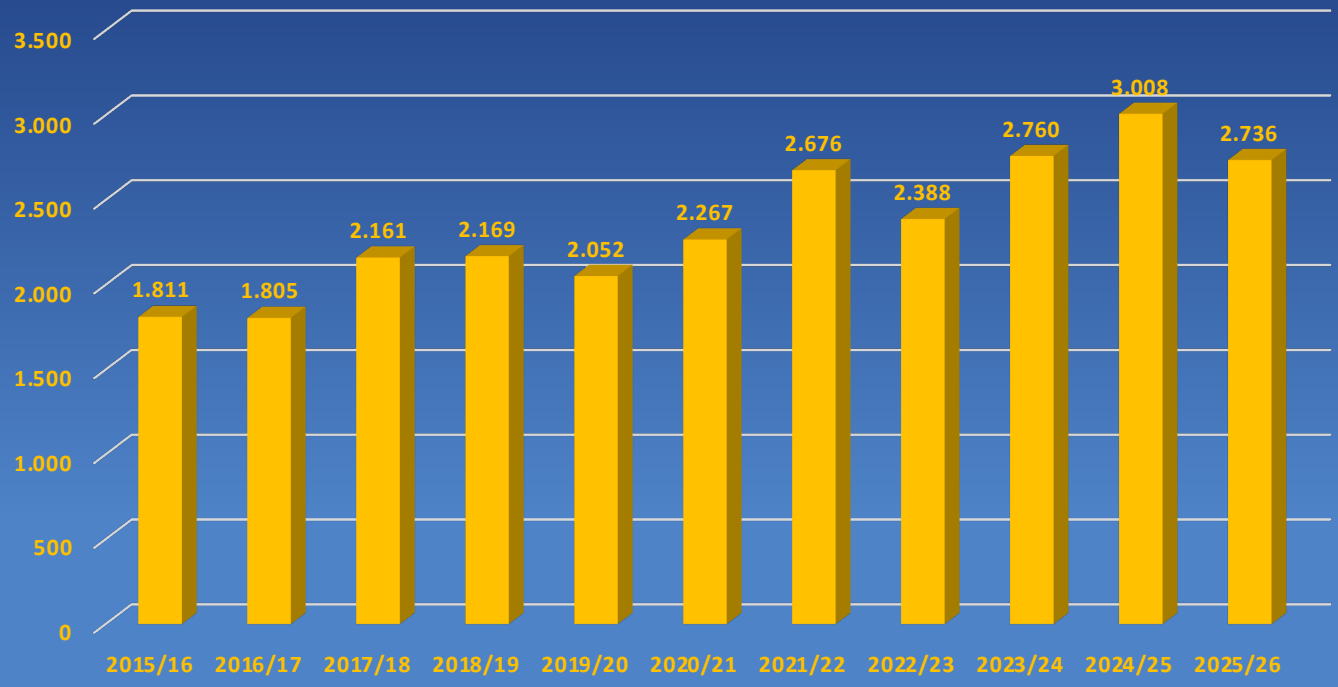
Wasser für Beschneiung 85‘949 m3 (Vorjahr 80‘415 m3)

MALBUN BERGBAHNEN

Bericht der Geschäftsleitung

Wintersaison 2025/26 – Kennzahlen

Umsatzentwicklung 2015/16 bis 2025/26 in TSD CHF



Umsatz Netto in CHF

- 2025/26 2'735'716.08 (-9,1 %)
- 2024/25 3'008'207.48

Fahrten

- 2025/26 1.075.717 (-12.7 %)
- 2024/25 1.223.321

Umsatz im 5-Jahresvergleich

- 2025/26 2'735'716.08 (+4,4 %)
- 2020/21 -2024/25 2'619'782.62

Fahrten im 5-Jahresvergleich

- 2025/26 1.075.717 (-4.6 %)
- 2020/21 -24/25 1.128.075

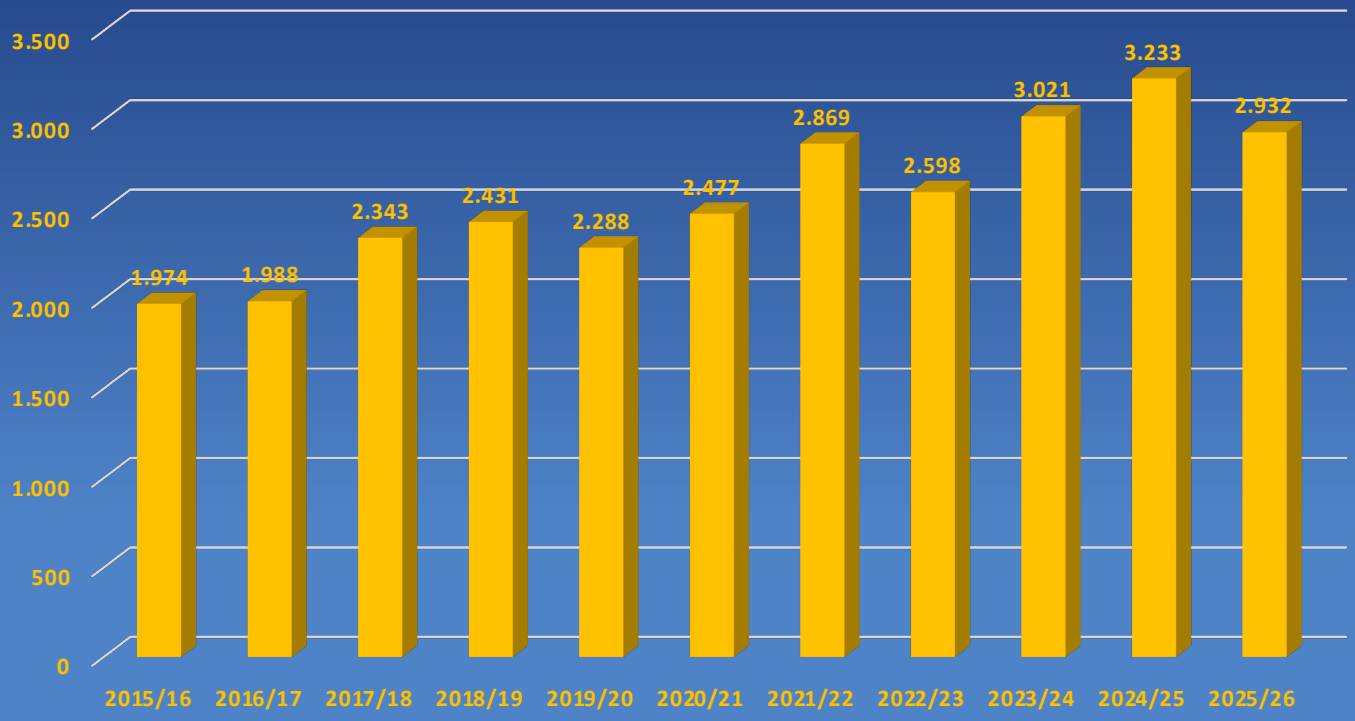
Umsatz im 10-Jahresvergleich

- 2025/26 2'735'716.08 (+24,8 %)
- 2020/22 -2024/25 2'192'107.16

Bericht der Geschäftsleitung

Gesamtsaison 2025/26 – Kennzahlen

Umsatzentwicklung 2015/16 bis 2025/26 in TSD CHF



Umsatz Netto in CHF

- 2025/26 2´932´449.70 (-9.3 %)
- 2024/25 3´232´927.06

Gäste/Ersteintritte

- 2025/26 147‘290 (-6,4 %)
- 2023/24 158‘224

Umsatz im 5-Jahresvergleich

- 2025/26 2´932´449.70 (+3.3 %)
- 2020/21 -2024/25 2´839´358.54

Gäste im 5-Jahresvergleich

- 2025/26 147‘290 (-0,25 %)
- 2010/21 2024/25 147`658

Umsatz im 10-Jahresvergleich

- 2025/26 2´932´449.70 (+16.3 %)
- 2020/21 -2024/25 2´522´091.00

Bericht der Geschäftsleitung

Das Fazit des Geschäftsjahres 2025/26

Die Saison 2025/2026 erforderte ein hohes Mass an Flexibilität von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Refit der Sesselbahn Sareis war ein zentraler Meilenstein, führte aber zu einem verspäteten Start des eigentlichen Sommerbahnbetriebs.

Mit dem Bus-Shuttledienst im Juni und Juli wurde für die Gäste eine Übergangslösung angeboten, die allerdings teuer erkauft werden musste, da die Einnahmen die Ausgaben nicht decken konnte.

Sowohl im Sommer als auch im Winter beeinflussten die alpinen Wetterverhältnisse den Betrieb überdurchschnittlich.

Die Wintersaison war insbesondere durch geringe natürliche Schneemengen, und zusätzlich in der wichtigsten Schneiphase von Wasserarmut und sehr mildem Wetter, geprägt. Gleichzeitig führten einzelne sehr starke Schneefallperioden zu Lawinengefahr und wetterbedingten Einschränkungen des Pistenangebots.

Dank des grossen Einsatzes des Beschneiungs- und Pistenteams konnte unter schwierigen Voraussetzungen auf den geöffneten Pisten eine gute Pistenqualität bereitgestellt werden. Die Sicherheit der Gäste und Mitarbeitenden stand bei sämtlichen betrieblichen Entscheidungen im Vordergrund.

Bericht der Geschäftsleitung

Dank

Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren Gästen, und hier insbesondere unseren Saisonkarteninhabern. Ihre Treue und Begeisterung für das Malbuntal zeigt sich Jahr für Jahr. Umso mehr freut es uns, wenn die Natur dies mit einer tollen Saison belohnt.

Unseren Aktionären und Partnern gilt es für ihre grosse Verbundenheit zu Malbun und zu den Bergbahnen zu danken.

Ohne die Kooperation der Trägergemeinden Triesenberg und Vaduz, sowie der Alpgenossenschaften Vaduz und Triesenberg, wäre die Weiterentwicklung der benötigten Infrastrukturen nicht möglich. Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung.

Unser Dank gebührt dem Landtag und der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, welche die Bergbahnen nicht nur in der abgelaufenen Saison unterstützt hat, sondern weiterhin deren Zukunftsprojekte fördert.

Für die selbst bei schwierigen Verhältnissen hervorragenden Pisten, und den grossen Einsatzwillen mit dem Problemlösungen gesucht und gefunden werden, gehört der Beschneiungs- und Pistenmannschaft ein grosses Dankeschön. Die positive Arbeitseinstellung des gesamten Personals ermöglicht unseren Gästen das bestmögliche Skierlebnis. Persönliche Komplimente von Gästen werden von den Mitarbeitern entsprechend gerne entgegen genommen.

Abschliessend gilt unser Dank dem Verwaltungsrat für die vielen Stunden, welche unentgeltlich in die Verbesserung und Entwicklung der Bergbahnen Malbun AG, sowie in die Unterstützung der GL investiert werden, sowie die immer konstruktive und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Malbun im Oktober 2026
Geschäftsleitung der Bergbahnen Malbun AG
Robert Büchel

Infrastrukturprojekte

Photovoltaik

Die Bergbahnen Malbun AG hat diesen Sommer im Zuge von Nachhaltigkeits-Projekten die Objekte „Schneeflucht“ und „malbi-park“ mit PVA-Anlagen ausgestattet.

Die nun errichteten PVA-Flächen sollen in Zukunft erfolgreich zur Stromversorgung des Restaurants Schneeflucht, sowie des Malbipark-Bistro im malbi-park, beitragen.

Damit erfüllt die BBM AG auch weitere Kriterien des Nachhaltigkeitsprogramms „Swisstainable“, bei dem die Bergbahnen Malbun AG seit 2024 Mitglied ist.

In einer Zeit, in der Gäste zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legen, ein weiterer Baustein für eine gute Auslastung des Skigebiets.

https://www.stv-fst.ch/nachhaltigkeit/kompetenzzentrum/swisstainable



Infrastrukturprojekte

Garagierung Täli

Der Bau einer neuen Garage für ein Pistenfahrzeug und Lagerraum hat sich auf Grund von Umsetzungs- und Baurechtsfragen verzögert.

Geplant ist nach wie vor eine Garagierung für eine Pistenmaschine und dringend benötigte Lagerflächen. Damit wird – neben der Unterbringung einer Pistenmaschiene - dringend benötigter Stauraum für Ersatzteile, Werkzeuge, Schneezäune und sonstige Ausrüstung, die für den Betrieb und die Pflege der Wintersportinfrastruktur notwendig sind, geschaffen.

Ziel ist nun ein Baubeginn im Frühling / Sommer 2027.

Zweite Trassee Sareis

Es ist das Ziel der BBM, eine zweite Trassee von Sareis Bergstation zur Talstation zu erstellen.

Eine zweite Trassee ermöglich die Trennung verschiedenster Zielgruppen und damit einhergehend ein erweitertes Angebot für unsere Gästegruppen.

Im Sommer kann eine zweite Trassee zum Beispiel von Bikern, Mountaincarts und Mountain Trottinetts genutzt werden. Damit hätte Malbun ein dringend benötigtes Zusatzangebot um die Gästezahlen im Sommer weiter zu erhöhen.

Durch die Trennung können sich auf der Haupttrasse Wanderer, gerade mit kleinen Kindern, oder sogar Kinderwagen, frei bewegen ohne Angst vor einer Kollision zu haben.

Im Winter dient eine zweite Trassee als permanente Schlittelstrecke. Ein Angebot das sehr oft nachgefragt wird.

Derzeit laufen bis Frühjahr 2027 die für eine UVP notwendigen Erhebungen.

Vorverkauf Saison- und Jahreskarten 2026/27

- Onlineverkauf (Homepage der BBM AG) 01.11. bis 04.12.2026
- Liechtenstein Center Vaduz 14.11. bis 04.12.2026
  täglich 11.00 bis 17.00 Uhr
- Talstation Täli 23.11. bis 04.12.2026
  Montag bis Freitag 09.00 bis 16.00 Uhr

Saison- und Jahres-karten 2026/2027	Erwachsen	VVK	Jug/Sen	VVK	Kinder	VVK
Saisonkarte	529.-	484.-	396.-	357.-	289.-	256.-
Jahreskarte	600.-	547.-	341.-	305.-	322.-	290.-
Werktags-Saisonkarte	452.-	411.-	341.-	305.-	250.-	218.-

Familiensaisonkarte		VVK
2 Erwachsene + Kinder	1`489.-	1`399.-
1 Erwachsener + Kinder	982.-	917.-
Familiensaisonkarte		**VVK**
2 Erwachsene + Kinder	1`703.-	1`599.-
1 Erwachsener + Kinder	1`125.-	1`050.-

Organe der Bergbahnen Malbun AG

Verwaltungsrat	*seit*	*Amtsdauer*
Heinz Vogt, Triesen, Präsident	2018	2022 – 2026
Martin Risch, Vaduz, Vizepräsident	2017	2025 - 2029
Christoph Beck, Triesenberg	2017	2019 - 2027
Daniela Erne-Beck, Triesen	2024	2024 - 2028
Nadine Vogelsang, Schaan	2021	2025 - 2029
Norbert Biedermann, Balzers	2024	2024 - 2028
Patrik Beck, Triesenberg	2021	2025 - 2029
Silvio Wille, Balzers	2018	2022 – 2026

Geschäftsleitung	*seit*
Robert Büchel, Vaduz Vorsitzender der Geschäftsleitung	2020

Revisionsstelle	
AREVA AG, Vaduz	2014





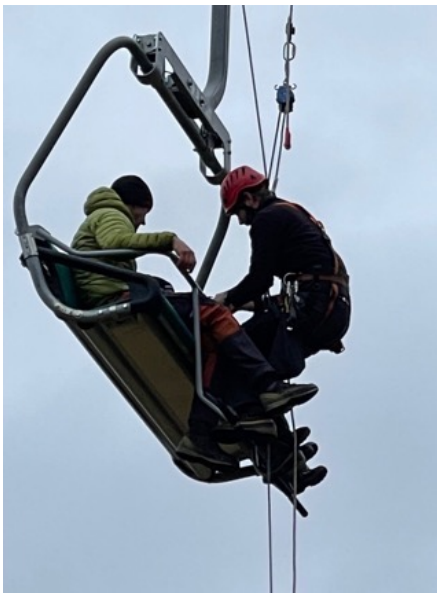










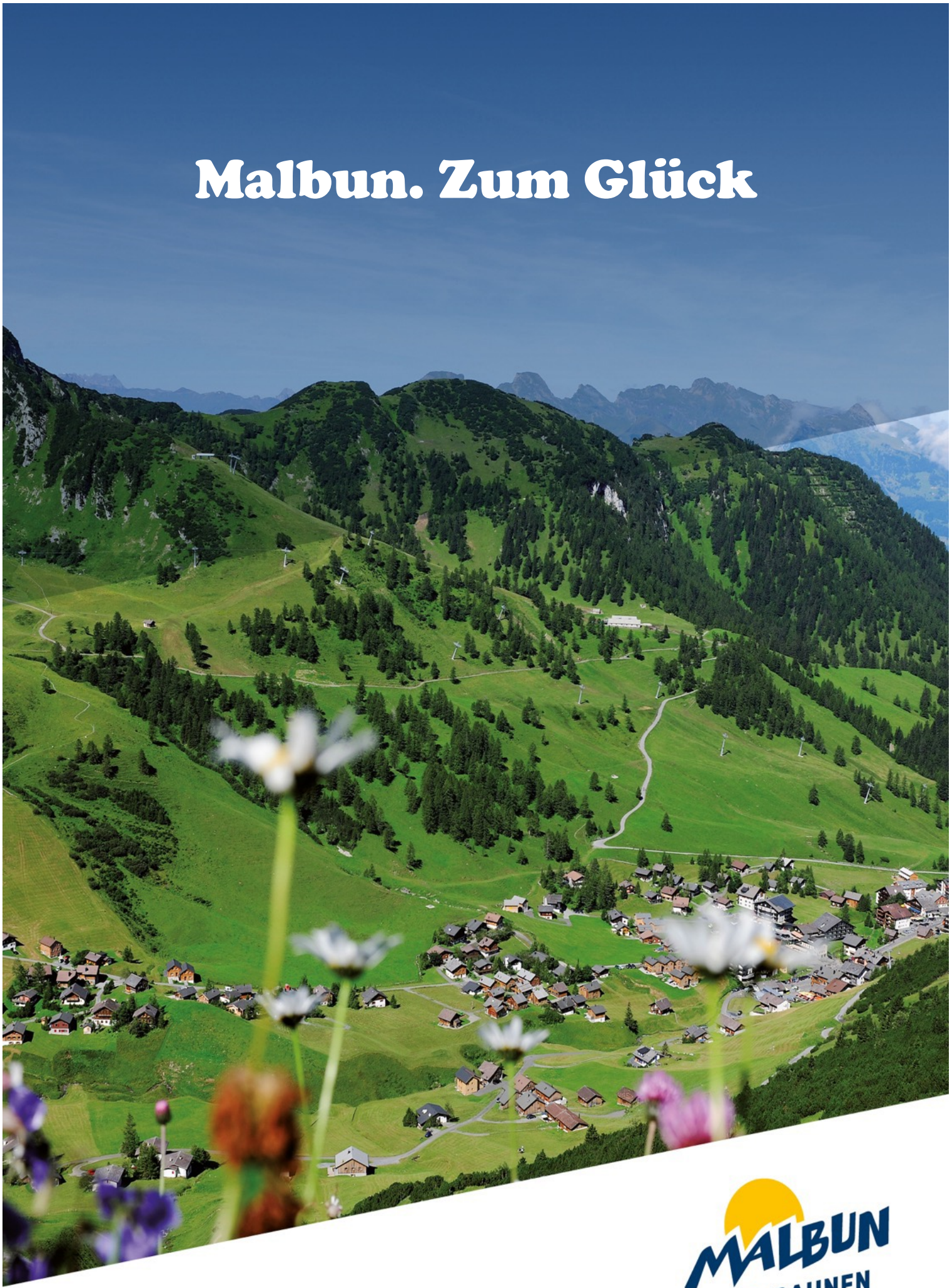



Malbun





Malbun. Zum Glück



MALBUN
BERGBAHNEN